**Grußwort des Präsidenten Dr. Mario Oesterreicher**

**auf dem Essener GMF-Bundeskongress 2012**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, dass es dem GMF mit seinem fünften Bundeskongress wieder gelungen ist, den Schulterschluss der modernen Fremdsprachenfachverbände zu dokumentieren.

Wie wichtig dieser Schulterschluss heute ist, zeigt die Themenvielfalt dieses Kongresses. Obgleich Lernerautonomie die allübergreifende Kongressklammer ist, spiegeln sich aktuelle bildungspolitische Themen, wie Inklusion, neue Abiturstandards, die Nachfolge für die EPAs, die Verkürzung der Gymnasial-ausbildung in vielen Bundesländern, der bisher oftmals vernachlässigte Bereich der berufsbildenden Fremdsprachenausbildung, das Spannungsfeld von Fremdspra-chenerwerb und Migrationshintergrund und auch die Implikation der Reduzierung des dreigliedrigen auf ein zweigliedriges Schulsystems auf die Fremdsprachen-ausbildung, in diesem Kongress wieder.

Ich hoffe und wünsche mir, dass der GMF mit diesen Themen das Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen in den Schulen geweckt hat und in möglichst vielen Bereichen von diesem Bundeskongress eine Initialzündung ausgeht, die sich in den einzelnen Ländern und den einzelnen monolingualen Verbänden fortsetzt.

Da weder der GMF noch die einzelnen monolingualen Fremdsprachenfachverbände per se existieren können, sondern sich hinter ihnen immer aktive Menschen, d.h. aktive Kolleginnen und Kollegen, verbergen, hoffe ich, dass der Kongress vielleicht auch die eine Kollegin oder den anderen Kollegen dazu motivieren kann, die monolingualen Verbände durch einen Verbandsbeitritt oder sogar durch die Übernahme einer Funktion zu unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen aktiven, interessanten und nachhaltigen Bundeskongress.

Ihr

Mario Oesterreicher